



Etzel-Wanderung, Sonntag, 26. Oktober 2025

Wie jedes Jahr haben sich an diesem Sonntag 9 Wanderer zu der Etzel-Wanderung am Bahnhof Rapperswil zusammengefunden. Niemand kam zu spät, obwohl die Uhr in der Nacht um eine Stunde zurückgestellt wurde. Fünf Kollegen haben sich frühzeitig für eine Autofahrt zum Gasthaus St. Meinrad entschieden. Vielleicht ahnten sie das Wetter voraus. Am frühen Morgen regnete es bereits stark

Die Zugfahrt nach Einsiedeln ließ wenig Hoffnung auf gutes Wetter zu. Im Café Schefer warteten wir auf eine Wetterbesserung. Bei Kaffee und Gipfeli konsultierten wir immer wieder die Wetter-Apps. Ein Halt im Restaurant Krone bei der Teufelsbrücke war geplant. Hans meinte, das Restaurant sei geschlossen. Im Internet stand etwas anderes. Alle waren gespannt, ob wir einkehren konnten. Um 10 Uhr versprochen die Apps besseres Wetter, doch der Himmel blieb grau. Trotzdem starteten wir zur Teufelsbrücke. Beim Wandern besserte sich das Wetter langsam. Später zeigten sich erste blaue Lücken am Himmel.

Das Restaurant war geöffnet. So konnten wir uns aufwärmen und die Kleidung trocknen. Es roch nach Metzgete. Wie jedes Jahr gab es im Restaurant Krone am letzten Oktoberwochenende Metzgete. Eine Kostprobe davon wurde am Nachbarstisch serviert. Einige Kollegen dachten darauf über die Möglichkeit nach, anstelle des Mittagessens im Gasthaus St. Meinrad dieses im Rest. Krone zu geniessen. Nach kurzer Pause wanderten wir weiter zum Gasthaus St. Meinrad. Die herbstlichen Farben der Wälder leuchteten nun bereits in den ersten Sonnenstrahlen.

Im großen Saal des Gasthauses empfingen uns die fünf Autofahrer am Tisch. Bald stand Nüsslisalat bereit. Danach gab es Hirsch-Lauchbratwurst mit Spätzli und Rahmwirz. Das Dessert war Zwetschgentrifle mit Joghurt Creme. Qualität und Service waren ausgezeichnet. Einige hätten sich mehr Zutaten zur Hirschwurst gewünscht. Bei der Abrechnung gab es noch einen Fehler. Unser Finanzchef bemerkte dies. Zu Beginn wurde entschieden, das Mineralwasser am Schluss anteilig auf alle Personen aufzuteilen. Für das Mineralwasser wurde dann aber bei der Rechnungstellung zu viel berechnet. Zu diesem Zeitpunkt war leider der Zahlvorgang bereits beendet. Als Lösung wurde darauf jedem der Fehlbetrag zurückerstattet. Ende gut, alles gut.

Nach dem Mittagessen und bei Sonnenschein wanderten wir zum Restaurant Luegeten. Eine Gruppe ging über Stock und Stein, die andere entlang der Strasse. Die Strassen-Gruppe war schneller und erreichte das Postauto nach Pfäffikon. Die andere Gruppe sah das Postauto nur noch abfahren. Was sie nicht wussten: Die erste Gruppe sass bereits im Postauto. Leider vergassen sie, dies uns mitzuteilen. Die zweite Gruppe musste nun auf den nächsten Postkurs warten. Sie fand Platz im neuen Restaurant Luegeten. Es war schon etwas besonders, als Wanderer an einem weiss gedeckten Tischen mit Weingläsern zu sitzen. Das Personal war sehr freundlich und zuvorkommend. Nach einem kurzen Umtrunk fuhren alle Wanderer glücklich mit Postauto und Zug zurück nach Rapperswil.

Ueli Schmocker